Scranton Wochenblatt

erscheint jeden Donnerstag,

A. Wagner, Herausgeber

137 Oakford Court, Erster Stock,

Direkt hinter dem Hotel Jermyn,

Ab von Spruce Straße, Scranton, Pa

Abonnements-Bedingungen:

Bäc[illegible] n den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 20. Februar 1913

Der Zellenstaat.

Höhe Organismen sind aufeinander angewiesen, wie die Bürger eines Gemeinwesens.

Nach der Entdeckung der Zellen durch Schwann (1839) wurde die Lehre, daß das Leben an diese Elementarorganismen gebunden sei, namentlich von Virchow ausgebaut. Es gibt Lebewesen, die auf einer sehr einfachen Daseinsstufe stehen und nur aus einer einzigen Zelle bestehen; aber der Organismus der Pflanzen und Tiere ist, wie Prof. Dr. Jores in einem im Verein zur Förderung des Kölner Museums für Naturkunde gehaltenen Vortrage ausführte, ein Zellenstaat, in dem jede Einheit eine bestimmte, im geordneten Zusammenhang mit dem Leben des Ganzen stehende Tätigkeit auszuüben hat, genau wie die Bürger eines geordneten Staatslebens. Trotzdem bleibt jede Zelle eine gewisse Selbständigkeit; abgesehen von den erwähnten Einzellern tritt sie gutage bei lokalem und allgemeinem Tod, und zeigt sich ferner in der Möglichkeit, Körperstücke zu transplantieren und sie für kurze Zeit in künstlichem Nährboden, wie ihn z. B. das Blutplasma bildet, zum weitern Wachstum zu bringen. Wie aber die Bürger eines sozialen Staates gegenseitig aufeinander angewiesen sind, so herrscht auch im Zellstaate ein solches durch den Begriff des Altruismus gekennzeichnetes Abhängigkeitsverhältnis. Alle Zellen sind an die von andern besorgte Zufuhr von Nahrung und Sauerstoff gebunden, alle bedürfen eines Anreizes zur Tätigkeit, ohne den sie zugrunde gehen. Zwar erfolgt die Regulierung der Tätigkeit durch das Zentralnervensystem; aber nicht allein durch dieses, denn auch durch Abgabe chemischer Stoffe (Hormone) an das Blut tritt eine Regelung der Organtätigkeit und ein zweckmäßiges Ineinandergreifen der einzelnen Teile ein. Das eigentliche Wesen dieser Wechselbeziehungen, die z. B. zwischen Hirnanhang (Hypophyse) und Wachstum, zwischen Nebenniere und der Regelung des Blutdruckes, zwischen dem Heranwachsen des Embryos und dem Eintritt der Tätigkeit der Milchdrüsen des mütterlichen Körpers vorhanden sind, ist noch sehr rätselhaft. Auch bei Krankheiten tritt dieser Altruismus, dieses gegenseitige In- und Füreinanderarbeiten im Zellstaat stark hervor und führt zu den mannigfachsten Ausgleichsbestrebungen; so kann z. B. bei Verletzungen oder bei Zerstörung eines Teiles eines doppelt angelegten Organs der andere aushelfend die Tätigkeit des ersten mit übernehmen. Wie im Bürgerstaat, so findet auch im Zellstaat eine weitgehende Arbeitsteilung statt. Die Eizelle und auch die ersten bei der Entwicklung entstehenden Furchungszellen — letztere bei künstlicher Trennung — vermögen den ganzen Organismus zu bilden; später aber bringen gemäß dem Gesetze von der Spezifität der Zellen und Gewebe die ersteren immer nur solche gleicher Art hervor, und ein Uebergang einer Zellart in eine andere ist nur in sehr beschränktem Maße möglich; hier ist ein wesentlicher Unterschied zwischen Bürger- und Zellstaat. Auch ist im Gegensatz zum sozialen Staat die Vermehrung der Zellen des Organismus eine beschränkte, wie das Aufhören des physiologischen Wachstums zeigt Worauf die Beschränkung beruht, ist unbekannt; jedenfalls hängt sie nicht von einer äußern Einwirkung ab, sondern beruht auf vererbbaren Gesetzen. Im Gegensatz ferner zum gewöhnlichen Staat bestimmen im Zellenstaat nicht die Teile das Ganze, sondern umgekehrt. Dies tritt auch bei krankhaftem Wachstum zutage. Eine interessante Ausnahme hiervon bildet aber das Wachstum bösartiger Geschwülste, wie die Krebserscheinungen. Hier meldet sich ein rücksichtsloser Egoismus der Zellen und der aus ihnen bestehenden Gewebe, ein unaufhörliches Wachstum und brutales Fortwuchern ohne Rücksicht auf andere Gewebe und Organe, und es findet eine Art Revolution im Zellenstaate statt, die den ganzen Organismus zerstören kann. Der Schlüssel zur Erklärung dieser auffallenden Erscheinung fehlt noch.

Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt Liefert die Office des "Wochenblatts."

Automobile in Shanghai.

Der Kraftwagen scheint bei den Chinesen sehr beliebt geworden zu sein.

In dem Straßengewühl der Weltstadt Schanghai treffen sich die Beförderungsmittel des alten China und des modernen Westens. Trotz der Vorgänge, die die Benutzung der Straßenbahn bietet, bedient sich der Chinese nach wie vor mit Vorliebe des zweirädrigen, von einem Kuli gezogenen Gefährts, der Rikscha, und der ganz konservative Chinese der mittlern Volksklassen fährt noch auf dem einrädrigen Handkarren durch die Straßen. Im letztern Falle handelt es sich freilich meist um Chinesen, die eine kleine Landreise machen und die der Weg nur über Schanghai führt. Die vor einigen Jahren noch beliebte Sänfte ist völlig aus dem Straßenleben verschwunden, und an ihre Stelle ist die von flinken Ponys gezogene Glaskutsche getreten. Die Glaskutsche, die in ihrer Form kleiner als die westländische ist, ist für die reichen Chinesen recht vornehm ausgestattet. Das schwarz lackierte Gefährt gleitet auf seinen Gummirädern fast geräuschlos durch die Straßen. Gegenüber dem weich gepolsterten Sitz befindet sich zwischen zwei kleinen, an den Fensterpfosten angebrachten, blumengeschmückten Vasen und über einem Korb, der tausendundein kleine Sachen enthält, ein ovaler Spiegel, in dem der Fahrgast wohlgefällig seine Züge studiert. Ein besonderer Luxus wird mit dem Gespann entfaltet. Von der kostbaren Glaskutsche ist nur ein kleiner Schritt zum Automobil; gerade in letzter Zeit hat man die Beobachtung machen können, daß sich viele wohlhabende Chinesen Kraftwagen angeschafft haben. Von 400 Automobilen, die bei der Stadtverwaltung eingetragen sind, gehören etwa 150 Chinesen. Während sich nur wenige, wirklich ansehnliche Fahrzeuge im westländischen Besitz befinden und der Rest aus veralteten und verbrauchten Modellen besteht, weisen die von Chinesen benutzten Kraftwagen durchweg die neueste und kostspieligste Art auf. Bezeichnend für den Wandel der Dinge ist es auch, daß die nach westländischer Art ausgebildeten chinesischen Aerzte, die sich einer ungeheuer schnell wachsenden Kundschaft unter ihren Landsleuten erfreuen, gleich ihren europäischen Kollegen, sich vielfach eines Automobils bedienen, um die großen Entfernungen schnell zurücklegen, die in der weitläufigen Stadt zu durchmessen sind. Vor kurzem hat auch eine chinesische Aerztin, die in Amerika ausgebildet worden ist und unter den Wohlhabendsten und Reichsten ihrer Landsleute einen weiten Kundenkreis hat, von der Stadtverwaltung den Befähigungsschein zum Lenken eines Kraftwagens erhalten. Für Automobile ist unter Chinesen eine steigende Nachfrage; bisher sind fast nur französische und amerikanische Wagen im Gebrauch.

Kaiser Wilhelm und Uhland Verwandte.

Eine sehr interessante Entdeckung hat Oberregierungsrat Professor Dr. Heydenreich, Schriftleiter der „Familiengeschichtlichen Blätter", soeben gemacht, als er aus Anlaß des fünfzigjährigen Todestages unseres großen deutschen Dichters Johann Ludwig Uhland nach dessen Vorfahren forschte. Uhlands Mutter, die am 1. Januar 1831 starb, Rosina Elisabeth Hofer, hatte zur Urgroßmutter eine Marie Bardilli, deren Vater, Rektor der Universität Tübingen, eine Justina Ecker zur Frau hatte, deren Mutter beziehungsweise Großmutter Sabina Schloßberger war, über deren Ahnherrn, Heinrich Besserer, urkundliche Nachweise aus dem Jahre 1296 und 1309 vorhanden sind. Dieser Heinrich Besserer hatte einen Sohn: Otto Besserer, der um 1350 lebte, zu den Nachkommen dessen Sohnes Heinrich Uhland zählt, während zu denen des älteren Sohnes: Ulrich Besserer (1358—79) Amalie Besserer gehörte, † 11. VII. 1488, die den Landgrafen von Landau heiratete, zu deren Nachfahren durch seine Tochter Veronica von Landau die Gräfin Anna von Hohenems, die Grafen von Zingendorf und Sus. Theod. Gräfin Castell-Remlingen zählen. Diese vermählte sich 1721 mit Heinrich XXIX. Graf Reuß. Dessen Urenkel, Ernst I., Herzog von Sachsen-Coburg, vermählte sich 1817 mit D. Louise P. von Sachsen-Gotha; der Sohn, Albrecht, Prinz von Sachsen-Coburg-Gotha, wurde Prinzgemahl der Königin Viktoria I. von England und Vater der Mutter des deutschen Kaisers. Die interessanten Mitteilungen, von denen wir hier nur einen knappen Auszug geben können, werden gewiß jeden Genealogen und Geschichtsschreiber, nicht minder aber auch jeden Literaten und jeden Literaturhistoriker aufs lebhafteste interessieren.

Das einfache Anbieten von Brot und Salz seitens eines russischen Muschiks trägt einen besseren Stempel wahrer Gastfreundschaft als die ausschweifende Phrase des stolzen Spaniers: „Mein Haus gehört Ihnen."

Louis Conrad
ANNA AVE.
1051
SCRANTON
PA.

Achtet darauf daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist

Für Ihren Säugling

der ein gutes Nahrungsmittel nöthig hat, oder für Ihre Familie, wenn Sie wünschen reiche, reine Milch, gebrauchet

Dr. Lange's Lactated Tissue Food

Es ist nicht, was wir sagen, sondern was die Milch thut, welches die ganze Geschichte Ihrer Popularität erzählt

Fraget den Apotheker dafür oder schreibt an

Dr. Lange,

313 Jefferson Avenue, Scranton, Pa

Großer Aufräumungs Verkauf von Schuhen.

Ist jetzt im Gang.

Wir führen nicht Fußwaaren von einer Saison zur anderen, wenn wir sie zu irgend einem Preis verkaufen können. Nicht ein einziger Schuh kann eine Lizenz erhalten, mehr wie eine Saison in unserem Laden zu verbleiben. **Es ist sechs Monate und heraus mit uns.** Kaufet Schuhe für jeden Fuß in der Familie jetzt. Je mehr Sie kaufen, um so mehr sparen Sie.

Hier sind { $5.00 und $6.00 Schuhe für $3.95
ein ige unserer { $3.50 und $4.00 Schuhe für $2.95
Offerten { $2.50 und $3.00 Schuhe für $1.95

Kinder Herbst und Winter Schuhe verhältnißmäßig reduzirt. Sie können einen Vortheil in Schuhen in jedem Stil Leder und Größe erhalten.

Gebr. Trekz, 313 Spruce Straße.

Das Bier von Bieren seit über dreißig Jahren

Die höchste Errungenschaft in der Braumeister-Kunst ist angenehm und überzeugend demonstrirt durch

E. Robinson's Söhne Pilsener Bier

Es ist ein wirklich gesundes Bier mit einem reichen, vollen Geschmack, der ganz sein eigen ist —ein fehlerfreies Bier, das Sie nicht mehr kostet, wie die „gewöhnlichen" Gebräue

Rufet 470 „altes" Rufet 542 „neues."

W.B. Reduso CORSETS

Das **W. B. Reduso Corset** verleiht gutentwickelten Figuren graciöse, schlanke Linien. Es reduziert die Hüften und den Unterleib um einen bis zu fünf Zoll.

Einfach in der Machart, formt das Reduso—unbehindert von Bändern oder sonstigem unnöthigen Beiwerk—die Figur vollständig um.

Das Gewebe ist von starkem, dauerhaftem Material, und bestimmt, den Anforderungen für strapezierendes und langes Tragen zu entsprechen. Es giebt verschiedene Style, um den Bedürfnissen von allen starken Figuren zu entsprechen.

Styl 770 (wie Abbildung) mittelhohe Brust, lang in Hüften und Unterleib. Hergestellt aus dauerhaftem Coutil oder Battist, mit Spitzen- und Bandbesatz; Drei Paar Strumpfhalter. Größen 19 bis 36. Preis **$3.00.** Andere Modelle von **$3.00.** bis **$10.00.**

W. B. Uniform und **Erect Corsets** in einer Auswahl von vollkommenen Modellen für alle Figuren, von **$1.00** bis **$5.00.**

Zum Verkauf in allen besseren Geschäften.

WEINGARTEN BROS., Fabrikanten

Broadway und 34. Str., New York.

Mischter Drucker!

Mer segt als, wann d'r liewe Gott aus eme alte Mann en Narr mache wot, dann dät er ihm sei Frah sterwe losse. Daß sell wohr is, sehnt mer gar oft. Un sellerweg is es ah en bar Johr zurick en Dschahn gange. Sei Frah is ihm gestorwe un for en Weil is er jerchterlich angange. Aber en Kuh, was arg brillt, vergeßt ihr Kalb bal. Nau will ich mit dem do Bergleich net sage, daß em Dschahn sei Frah en Kalb war. Im Gegedheel, se war en gute Frah. D'r Dschahn awer war en Kuh oder en Ox. Wiewohl er schun in die siebzig war, hot er gemeent, er wär noch so sprei, wie en junger Kerl; bal hot er anfange sei Mustäsch schwarz zu mache, hot sich Sundags sein ufgedreßt un iwens gehle Schuh gedrage. Mer hot sehne kenne, wo sell naus will, un schuhr genug hen die Weibsleit bal ausgefunne (selle finne Alles aus), daß er ere Wittfrah nochschniekt, was viel jinger war, as er. Werklich hot er ah geheiert, un en bar Monat hot es gescheint, as wann se gut dohiekämte. Awer es war bal dorriwer, un een Dag, wie d'r Dschahn net derheem war, hot en Wage vorem Haus gestappt, all des Furnitscher is ufgelade worre, un wie d'r alt Fuhl Owens is heemkumme, war sei Haus leer. Awer sell war noch net all. Es is rauskumme, daß die Frah ihn drankreigt hot, daß er ihr sei Haus iwerschriewe hot. So hot er in seine alte Dage ah noch sei Heemath verlore un Niemand hot ihn gedauert.

Do hab ich kerzlich en Stick gelese, wo ergedswo in d'r Wesch draus ah en älterer Mann nochemol g'heiert hot. Seller hot es awer annerscht gemacht. Er hot en Griement ufgesetzt, wo es drin gestanne hot, was sei kinftige Frah dun ihm zu expekte hot. Hunnert Dhaler soll se kriege am Hochzigdag, un finfhunnert Dhaler, wann er bal sterwe sot. Dät se awee Johr bei ihm bleiwe, dann soll se daused Dhaler kriege, beseits selle finfhunnert. Bleibt se drei Johr bei ihm, dann kriegt se nebst sellem Geld ah noch en Finftel vun seim Vermeege. Weil er gut ab is, will er nix dun ihre Sache hawe. „So", hot er zu ihr gesaht, „nau weescht Du mei Condischens. Wann Du Bisnis meensecht, dann schreib Dei Name drunner!" Un se hot ab.

Des gemahnt mich an en Ding, was do in unser Geged mol gehäppent hot. D'r Bill Schee hot die Bezie g'heiert. Do war weiter nix derbei, bekohs d'r Bill war en neiser Buh un die Bezie war en sauber Mädel. Die Leit ware juscht en bissel verstaunt driwer, weil se gar net gewißt hen, daß selle zwee Cumpeny gehalte hen. Die Fäkt is, daß d'r Bill die Bezie ab juscht drei oder vier mol is sehne gange. Well, een Samschdag Owed sen se zum Parrer gefahre, was en bar Meile weit weg gewohnt hot un hen sich z'sammegewe losse. Domols hot mer noch fee Leizens gebreicht. Wie's so d'r Gebrauch war, hot d'r Bill dem Parrer en klee Guwert in die Hand gedrickt un is dann mit seiner junge Frau fort. D'r Parrer hot sich schee bedankt, weil er gedenkt hot, es wär Nihau en Finfdhalerbill drin. Wie er awer nochher des Guwert ufmacht, do findt er juscht een Dhaler un en Briefche, wo's druf gestanne hot: „Mei liewer Parrer, ich kenn die Bezie erscht for korze Zeit un weeß noch net, was se is. Is se nix werth, dann is een Dhaler noch zu viel, dreht se awer gut aus, dann kumm ich iwer's Johr zu Eich un mach es recht." — D'r Parrer hot ersicht net gewißt, was zu mache, dann awer hot er gelacht un gedenkt, er wot em Bill des Besicht winsche. Wie des Johr um war, do hot een Owed en Baurewage vorem Parrhaus gestappt, en Mann hot en Sack uf die Portsch gedrage un is dapper wieder fort. Wie d'r Parrer den Sack ufmacht, do ware drei Buschel prächtige Balmin Ebbel drin un owe druf en Guwert. In sellem war en Finfdhaler-Bill un der do Brief: „Liewer Herr Parrer! Die Bezie lohst sich iwer alle Maße gut ah. Bal brauche mir Eich wieder. — Un en Monet später hot er wieder en Brief kriegt, daß er am Sunndag noch d'r Bredig soll nüwer kumme, un Schee, es wär en kleener Disch zu dhun. D'r Parrer is dieselbige un es war grad, was er ernete hot: en klee Buschel was zu dasje. D'r Bill war ganz wermiethig vor Freed. Alle Johr iwer bringt er an seim Hochzigdag im Pfarrer sei Ernte die sich

Dr. [illegible]ansjörg.

Schuffs-Verkauf

von

Werthvollem Grundeigenthum

—am—

Freitag, 14. März 1913.

Gemäß verschiedener Exekutionsbefehle von Frau Lucius Leonard Fuller und Benutzung Exponas, ausgestellt von dem Sammon Lackawanna County, an mich gerichtet werde ich anstehen zum öffentlichen Verkauf durch Versteigerung oder Auktion an den höchst oder meist Bietenden, für Baar, in dem Gerichtshäuser in der Stadt Scranton, Lackawanna County, am

Freitag, den 14. März

A. D. 1913, um 10 Uhr Vormittags des besagten Tages alle die Rechte, Titel und Interessen der Verklagten in und auf die nachfolgend beschriebenen Lots, Stücke oder Parzellen Land, wie folgt:

No. 1. — All diese verschiedene Lots von Land wie folgt:

Erstes: — Gelegen in Scranton, Lackawanna County und Staat Pennsylvania, bezeichnet und beschrieben wie folgt: Anfangend an einem Keil und Steinen an der Straße in linien von Jones Straße westlich 41½ Ruthen; dann südlich 75½ Degrees westlich 15 Ruthen und 21 Ketten; dann entlang der Linie der Pennsylvania Coal Company No. 8, nördlich 95½ Grad westlich 41½ Ruthen; dann entlang der Lot von Ländereien von J. G. Finch nördlich 75¼ Grade östlich 14 Ruthen zu einem Punkt in der Linie des Anfangspunktes. Enthaltend 68 Ruthen, mehr oder weniger.

Das zweite Lot anfangend an einer Ecke von Sarah Buckingham und Byron Buckingham und laufend südlich 15 Grade östlich 3 Ruthen; dann südlich 75¼ Grade westlich zu der Linie von der Pennsylvania Coal Company No. 8, dann entlang besagter Linie Eisenbahngesellschaften 3 Ruthen zu der Lot von Byron Buckingham's Lot; dann entlang der Linie von besagter Byron Buckingham Lot 15 Ruthen und 21 Ketten zu dem Platz des Anfangspunktes.

Enthaltend etwa 43 Ruthen, sei dasselbe mehr oder weniger.

Das erste Stück davon ist dasselbe Land, übertragen durch Sarah Buckingham an Byron Buckingham, durch Kaufbrief, datirt 23. August, A. D. 1886, und eingetragen in der Recorders Office von Lackawanna County, im Deed Buch No. 55, Seite 537. Das zweite Stück davon ist dasselbe Land, übertragen durch Sarah Buckingham an Byron Buckingham, durch Kaufbrief, datirt am 18. Tage des September, A. D. 1886, und eingetragen in der Recorder's Office von Lackawanna County, im Deed Buch No. 55, Seite 539 etc.

Verbessert mit einem hölzernen Wohnhaus und anderen Außengebäuden.

Das dritte davon anfangend an einem Punkt an der östlichen Seite von Tioga Straße an der Linie mündung von Millard Avenue; dann in einer nördlichen Richtung entlang des östlichen Seite von Tioga Straße 64 Fuß, mehr oder weniger, zu einem Keil und Steinen; dann in östlicher Richtung 163 Fuß zu eine Alley; dann in südlicher Richtung parallel zur besagten Tioga Straße entlang besagter Alley 64 Fuß, mehr oder weniger, zu der nördlichen Seite von Millard Avenue; dann entlang der nördlichen Seite von besagter Millard Avenue in einer westlichen Richtung 163 Fuß zu dem Platz des Anfangspunktes.

Es ist beabsichtigt, Lot No. 4, in Block No. 5 in der Buckingham Addition an das Borough von Elmhurst zu übertragen und eine beabsichtigte Karte ist zu diesem Zweck rechtmäßig registrirt und eingetragen.

Das vierte davon. All das jene gewisse Lot von Grund, gelegen in der Stadt Scranton, Lackawanna County und Staat Pennsylvania, bekannt und bezeichnet als Lot No. 47 in einem gewissen Plan von Lots benannt Summit Park, vermessen für Wood, Harmon & Co. durch C. S. Miller, C. E., und eingetragen in der Office zur Eintragung von Deeds etc., in und für das besagte Lackawanna County, in Folio 87, Seite 482, begrenzt und beschrieben wie folgt, nemlich: An der nördlichen Seite durch Lot No. 47 in der Linie der ersten Alley in der östlichen Seite durch Lot No. 46 an besagtem Plan; an der südlichen Seite durch Summit Avenue; an der westlichen Seite durch Lot No. 48 an besagtem Plan.

Belegte Lot hat eine Breite von 30 Fuß und ist 114 Fuß lang an der östlichen Seite und 114 2/10 Fuß lang an der westlichen Seite.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage der Security Building and Savings Union gegen Benjamin D. Cooper und Nora M. Cooper. Schuld $691.94. Annwaltslohn und Kosten. Judgment No. 351. März Termin 1913. Fi. Fa. zum März Termin 1913. Browning, Anwalt.

Ferner:

No. 10. — All jene gewisse Lot oder Parzelle von Land, gelegen in der Township und Lackawanna County und Staat Pennsylvania, begrenzt und beschrieben wie folgt, nemlich: Bekannt und beschrieben als Lot No. 5, in Quadrat oder Block No. 30, und gelegen an einer Straße bekannt als Crane Street, auf dem Stadtplan Minooka; besagte Lot hat 50 Fuß in Front, 50 Fuß hinten und 150 Fuß in Tiefe, und ist das Land, übertragen durch Scheriff Schaffer an Mary E. Lane, durch Kaufbrief, datirt 1. Oktober 1903, und eingetragen in Scheriff Deedbuch No. 4, Seite 59.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage der New Schüler Building and Loan Association gegen Mary E. Lane. Schuld $1288.00. Interessen vom 3. Februar 1913. Anwaltgebühren und Kosten. Judgment No. 125. November Termin. 1908. Fi. Fa. zum März Termin 1913.

Stokes, Anwalt.

Ferner:

No. 11. — All jene gewisse Strecke oder Parzelle von Land, gelegen in der Stadt Scranton, Lackawanna County und Staat Pennsylvania, begrenzt und beschrieben wie folgt, nemlich: Ist 30 Fuß in Front an Stone Avenue (auch bekannt als South Webster Avenue, rechtwinklig in Form, gleiche Breite hinten und 150 Fuß in Tiefe, und ist bekannt und beschrieben als Lot No. 4 an der Karte von verbesagt Stadt Scranton, als Subdivision von Lots No. 1, 2, 3, 4, 5 und 6 of the Meadow Brook Land Company, in der 20. Ward von der Stadt Scranton, und diese Karte ist rechtmäßig in Kartenbuch No. — Seite 99 in der Recorder's Office von Lackawanna County eingetragen. Verbessert mit einem hölzernen Wohnhaus darauf.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage der Anglen Mfg. Company gegen Harry Levy. Schuld $504.41. Interessen vom 5. November 1911. Anwaltgebühren und Kosten. Judgment No. 313. Mai Termin 1912. Lev. Fa. zum März Termin 1913.

Mumford, Anwalt.

Ferner:

No. 12. — All jene gewisse Lot von Land, gelegen in der 9. Ward in der Stadt Scranton, Lackawanna County und Staat Pennsylvania, begrenzt und beschrieben wie folgt: Ist Theil von Lot No. 1 und 2 in Quadrat oder Block 76, und gelegen an der nordöstlichen Ecke von Straßen, bekannt und benannt Monroe Avenue und Pine Straße auf der Stadtkarte von Scranton. Belegte Lot ist rechtwinkelig in Form, ist 41 Fuß in Front an besagter Monroe Avenue und 97 Fuß in Tiefe mit Front an Pine Straße, enthaltend 3977 Quadratfuß von Boden, mit dem Privilegium, 10 Fuß in Front von der Frontlinie von dieser Lot an beiden von besagten Straßen in Hof, Gewölbe, Veranda, Piazza, Kellerweg und Doppeltür zu benutzen, aber zu keinem anderen Zwecke. Kohlen und Mineralien ausgenommen und reservirt. Verbessert mit einem doppelten zweistöckigen hölzernen Wohnhaus und Außengebäude darauf.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf Klage von A. H. Bortree gegen Elizabeth Frank, Administratorin, Lydia McConnell, Wm. Frank und Elizabeth Frank, Eigenthümer. Schuld $700.00. Interessen vom 5. Februar 1913. Anwaltgebühren und Kosten. Judgment No. 730. Januar Termin 1913. Lev. Fa. zum März Termin 1913.

Dean, Anwalt.

Ferner:

No. 13. — All die Rechte, Besitztitel und Interessen von John F. Petrash in und zu all jener gewissen Lot, Stücke oder Parzelle von Land, gelegen in der Stadt Scranton, Lackawanna County und Staat Pennsylvanien, begrenzt und beschrieben wie folgt, nemlich: Anfangend an einem Keil und Steinen benannt New Straße; dann südlich 52 Grade östlich 49½ Fuß zu einem Keil; dann nördlich 38 Grade östlich 117 Fuß; dann nördlich 52 Grade westlich 99 Fuß; dann südlich 38 Grade westlich 117 Fuß zum Anfangsplatz. Ist Lot No. 3 in Isaac T. Griffith's Karte von Land, Bermals Eigenthum von George Petrash und übertragen an George Petrash und Leopold Bobat durch George E. Fairchilds und Gattin, durch Kaufbrief, datirt 19. März 1903, eingetragen im Deedbuch No. 184, Seite 197 und durch Leopold Bobat u. A. an George Petrash durch Kaufbrief vom 4. Januar 1901 eingetragen in Deedbuch No. 167, Seite 388. Kohlen und Mineralien reservirt. Verbessert mit einem zweistöckigen hölzernen Wohnhaus und andere Außengebäude darauf.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von Andrew Regulski gegen John F. Petrash. Schuld $500.00. Interessen vom 28. Januar 1911. Anwaltgebühren und Kosten. Judgment No. 240. März Termin 1911. Fi. Fa. zum März Termin 1913.

Warren, Knapp & O'Malley, Anwälte.

All das genannte Eigenthum wird nur gegen Baarzahlung verkauft.

P. F. Connor, Scheriff.

Scheriffsamt, Scranton, Pa., Donnerstag, den 13. Februar 1913

Der solideste Reichthum ist ein kultivierter Kopf und ein gutes Herz; alles übrige können Menschen und Unglück rauben. Diese allein stiehlt kein Dieb und verschlägt kein Hagel.

Friedrich der Große.